

Respekt und Sicherheit für Ältere mit und ohne Arbeit

Aufgrund der Alterung der Gesellschaft sowie der fortschreitenden Digitalisierung wird die Integration von Älteren im Arbeitsmarkt immer vordringlicher. Auch wenn Ältere prozentual von Arbeitslosigkeit nicht mehr betroffen sind als Jüngere, so steigt deren Anzahl wegen der Demografie stetig. Die hohe Anzahl der Älteren bei den Erwerbstätigen täuscht darüber hinweg, dass die Schweiz im OECD-Vergleich bei den Älteren gleichzeitig die höchste Rate an Teilzeitarbeitenden aufweist. Auch die Integration von älteren Langzeitarbeitslosen dauert in der Schweiz länger als in den anderen OECD-Staaten.

Hinter der Erwerbslosigkeit stecken menschliche Schicksale mit oft schwerwiegenden Folgen. Vor allem für Menschen mit guten Qualifikationen kann der Zustand der Ausgrenzung zu existentiellen Problemen führen. Gewohnt Verantwortung in der Arbeitswelt zu übernehmen, sind sie plötzlich ausgemustert. Das Leben verliert seinen Sinn. Zusätzlich zermürbt der finanzielle Abstieg in die Altersarmut.

Die Gründe für diese Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind vielfältig. Gemäss SRG-Umfrage haben die börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz ihre Belegschaften 2016 hierzulande reduziert. Die Firmen haben überdurchschnittlich oft Schweizer Angestellte abgebaut und gleichzeitig mehr Ausländer angestellt. Lohn und Sozialleistungen sind bei der Personalselektion oft die wichtigsten Kriterien, bei denen die Jüngeren im Vorteil sind. Derart sparen Unternehmen auch Weiterbildungskosten für Ältere. Die Altersstaffelung bei der Pensionskasse zeigt sich immer mehr als Stolperstein bei der Integration von älteren Jobsuchenden. Auch Selektionstools nehmen zu, welche die Bewerbungen von Personen Ü50 automatisch retournieren. Viele Arbeitgeber gehen davon aus, dass sich jüngere Menschen besser an die Bedürfnisse der Arbeitswelt anpassen. Unberücksichtigt bleiben Untersuchungen* die belegen, dass die Produktivität eines Unternehmens steigt, wenn der Anteil der älteren Beschäftigten wächst. Trotz stabiler Wirtschaftslage in der Schweiz dient der Blick der Arbeitgeber auf die internationale Konkurrenz häufig dazu, sich aus der Verantwortung zu stehlen, wodurch das bewährte Prinzip der Sozialpartnerschaft in Frage gestellt wird.

Auf die steigende Arbeitslosigkeit bei den Älteren hat die Arbeitsmarktbehörde wenig passende Lösungen. Erfahrende Berufsleute sehen sich oft Beratenden gegenüber, die ihnen das Wasser nicht reichen können. Reaktionen zwischen Arroganz, Repression und Hilflosigkeit sind die Folgen. Das Portfolio der arbeitsmarktlichen Massnahmen ist viel zu wenig auf die Bedürfnisse der aktuellen Arbeitsmarktlage ausgerichtet. Eine Revision der Arbeitslosenversicherung, die markttaugliche Weiterbildungen oder Lehrstellen für Ü50 unter Gewährung der bisherigen Lebenshaltungskosten vorsieht, ist nicht in Sicht. Wer sich während der Arbeitslosigkeit auf eigene Kosten weiterbildet wird vom Gesetz sogar mit Einstelltagen bestraft.

Vielen Sozialämtern mangelt es an ausgebildetem Personal im Umgang mit Älteren und deren Arbeitsmarktthemen. Geld fliesst wenig bis nichts in Weiterbildungen. Zwangszuweisungen auch von gut Qualifizierten in Arbeitsmassnahmen sind an der Tagesordnung. Wegen fehlenden Integrationszulagen erhalten Ältere meist weniger Geld in der Sozialhilfe als Jüngere. Der Grundbedarf ist zu tief bemessen, um die notwendige Netzwerkarbeit für eine Integration zu tätigen.

* Göbel, Christian; Thomas Zwick (2011): Age and Productivity – Sector Differences? ZEW Discussion Paper Nr. 11-058.

Deshalb fordern wir:

Schutz vor Diskriminierung des Alters

Gestützt auf Bundesverfassung Art. 8 soll das Alter analog den Bestimmungen in der EU mit einem Gesetz vor Diskriminierung geschützt werden. Das bedeutet erleichtertes Klagerecht und entsprechende Fach- und Beratungsstellen.

Anonymisierte Bewerbungsverfahren analog dem Leitfaden, der Deutschland erarbeitet hat.
Flächendeckende Sensibilisierungskampagnen

Der Bundesrat

Massnahmenplan zur sinnvollen Beschäftigung von Personen 50plus

Forschung zur Alterung und Arbeit soll intensiviert werden

Förderung von Arbeitsorganisationsformen, bei denen Sinnhaftigkeit, Ganzheitlichkeit und Selbstführung die wichtigsten Kriterien sind.

Besondere Fürsorgepflichten der Unternehmen für ältere Arbeitnehmende

Kündigung: Begründungspflicht für Kündigungen von Arbeitnehmenden, die älter als 50 und seit 8 Jahren im Unternehmen beschäftigt sind. Gleichzeitig werden die Kündigungsfristen von 3 auf 6 Monate verlängert (335c OR).

Weiterbildung: Die Unternehmen gewähren den Mitarbeitenden in der Lebensmitte Standortbestimmungen. Sie ermuntern sie zur inner- und ausserbetrieblichen Weiterbildung und übernehmen die Kosten. Speziell gefördert wird die Schulung von Grundkompetenzen. Wo die Arbeitsmarktlage gegeben ist, beteiligen sich Unternehmen finanziell an Lehrstellen-Angebote für Personen Ü45, die den Fortbestand der Lebenshaltungskosten gewähren.

Bonus-Malus-System für Unternehmen, welche die Integration von Älteren fördern
Öffentlich-rechtlichen Unternehmungen sowie den von ihnen subventionierten Organisationen, kommt Vorbildfunktion zu. Auch in der Personalrekrutierung.

Sozialversicherung

BVG: Altersneutrale Pensionskassenbeiträge

ALV: Marktgerechte Weiterbildungen von älteren Versicherten im Hinblick auf ein Arbeitsleben bis zur ordentlichen Pensionierung

Altersgerechte Beratungssettings mit aktiver Jobvermittlung

Keine Zwangszuweisungen in arbeitsmarktliche Massnahmen bzw. Gewährung des Rechts zur Einsprache

Reduzierte Bewerbungen ab 58 Jahren, Förderung des Prinzips der Freiwilligkeit

Sozialhilfe

- Rahmengesetz in der Sozialhilfe zur Gewährung von Rechtsgleichheit
- Altersgerechte Beratungssettings
- Überbrückungsrente analog Kanton Waadt
- Unterstützung für Weiterbildung und Integration (Gründung Weiterbildungsfonds)
Stipendien für Ü50
- Prinzip Freiwilligkeit bei Teilnahme Integrationsmassnahmen ab 50
- Angleichung der Leistungen an jene der Ergänzungsleistungen für Ü50, Prüfung Modell ALV II
- Grundeinkommen für Ü55, die keine Chancen mehr haben auf dem Arbeitsmarkt